

# Mit dem Segen aus dem Vatikan

## Herrsching drängt auf Wiedergutmachung für Auftakt-Unentschieden – Wolfgart soll in Rom für Hilfe von oben sorgen

VON CHRISTIAN HEINRICH

**Herrsching** – Bastian Wolfgart weilt momentan mit seiner Schulklasse in Rom. Aber ganz von seinen Pflichten als Spieler des TSV Herrsching entbindet ihn der Besuch in der Ewigen Stadt nicht. „Hoffentlich bringt er uns den Segen rechtzeitig mit“, sagt Reinhold Weiher. Augenzwinkernd erwartet er, dass sein Gymnasiast sich im Vatikan entsprechend ausstaffieren lässt. Den Schutz von oben kann der Trainer des TSV gut gebrauchen. Der Saisonauftakt vergangene Woche bei der HSG Würm-Mitte verlief mit einem 21:21-Unentschieden nicht gerade so, wie sich das der Übungsleiter erträumt hatte. „Für uns war das ein Punktverlust, weil wir mit einem Sieg gerechnet haben“, räumt er ein. Das Versäumte soll sein Team am Sonntag (16.30 Uhr) bei der Heimpremiere gegen Dietmannsried nachholen.

Allerdings ist gegen die Allgäuer Vorsicht geboten. „Das ist der stärkste von den vier Aufsteigern“, warnt Weiher vor dem Neuling. Den Durchmarsch durch die Bezirksoberliga setzte Dietmannsried am vergangenen Wochenende mit einem deutlichen 25:14-Erfolg im Aufsteigerduell gegen Mainburg fort. „Das ist kein klassischer Neuling“, warnt Weiher vor dem Rivalen, der seiner Mannschaft noch aus gemeinsamen Zeiten in der Bezirksoberliga und Landesliga bestens vertraut ist. Zu den Stützen zählen Michael Feigele und Maximilian Heim, die zusammen gegen Mainburg mehr als die Hälfte der Dietmannsrieder Treffer erzielten.

Um sie zu stoppen, wird vieles von Patrick Herz abhängen. Der ehemalige Gilchinger gibt nach dem Abschied von Nikolas Emmrich in die USA den Abwehrchef beim TSV. Außerdem kurbelt er die Angriffe an. „An ihm



**Oldie in Topform:** Sean Mackeldey warf im ersten Saisonspiel zehn Tore.

FOTO: ANDREA JAKSCH

und der Defensive lag es nicht, dass wir gegen Würm-Mitte nur unentschieden gespielt haben“, stellt Weiher fest. Als Schwachstelle stellte sich ausgerechnet die vermeintliche Stärke des TSV heraus: Der Angriff. Einziger Sean Mackeldey traf mehr als dreimal. Von seinen zehn Toren waren jedoch auch sechs Strafwürfe. Der Trainer geht davon aus, dass sich dies gegen Dietmannsried wieder ändert. „Wir haben unsere Ziele, wir müssen einen Sieg mitnehmen“, sagt er und erwartet das erste Erfolgserlebnis in dieser Saison.

Unterschätzen wird sein Team den Aufsteiger allerdings nicht. Weiher: „Wir nehmen den Gegner mehr als ernst.“ Bis auf Basti Kircher, der immer noch an seinem maladen Knie laboriert, sind alle Spieler an Bord. Außer natürlich Rom-Pilger Wolfgart. Aber der sorgt am Tiber ohnehin für den nötigen Segen.